

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 18.

Freitag den 18. Januar.

1850.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 16. Januar 1850.

Nach Eröffnung der Sitzung erinnerte der Vorsteher Adv. Eichorius an die im Laufe des vergangenen Jahres zu der Geschäftsordnung gemachten Zusätze und ging sodann zum Vortrage aus der Registrande über, wobei das Collegium seine Zustimmung zu den Actoren gab, welche der Rath zur Einziehung von Schutzgeldresten der unangesessenen Bürger in Laucha dem Adv. Dr. Heintz, und in Rechtsachen der Commun gegen den Töpfermeister Pönike dem Dr. Friederici jun. zu ertheilen beschloffen hat.

St.-R. Laßner Müller berichtete hierauf eine in dem Referate über die Plenarsitzung vom 28. Decbr. v. J. nach den Mittheilungen des Raths gemachte Angabe, nach welcher die Speiseanstalt einen Zuschuß von 4000 Thlr. aus der neuen Stadtanleihe erfordert habe, dahin, daß dies nicht der Fall sei; vielmehr erhalte sich die Anstalt durch ihren Betrieb selbst, wohl aber hätten die Erbauungs- und Einrichtungskosten derselben obige Summe in Anspruch genommen.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, vertheilte der Vorsteher die vom Diakonus Wille an der Thomaskirche dem Collegium übersendeten Abdrücke seiner Probe- und Antrittspredigten, und bemerkte, daß er dem Ubersender dafür den Dank des Collegiums ausgesprochen habe.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung selbst bildete das vom Vorsitzenden der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, St.-R. Härtel, vorgetragene Gutachten dieser Deputation über die Verpachtung einer, dem Johannis-Hospitale zugehörigen, am Stötteritzer Wege gelegenen und 143 □ R. 50 □ Ellen haltenden Feldspitze an den Schullehrer Börner in den Thonbergstraßenhäusern für den jährlichen Pachtzins von 2 Rgr. 5 Pf. für die □ R. Dies giebt eine Verwerthung des Ackers auf circa 25 Thlr.

Der Contract soll auf 10 Jahre abgeschlossen werden, weil bei einem kürzeren Zeitraum dem Abpachter, welcher das Areal zum Garten umgestalten will, kaum eine Frucht seiner Arbeit erwachsen würde. Die sonstigen Bedingungen wegen Sicherstellung des Pachtzinses, Umfriedigung des Platzes ic. erschienen allenthalben als angemessen und zweckentsprechend, und die Deputation empfahl deshalb, zu der fraglichen Verpachtung Zustimmung zu ertheilen.

St.-R. Kus verbandte sich um so mehr für das Gutachten der Deputation, als der Abpachter das zu erpachtende Areal zu den Zwecken einer von ihm errichteten Kleinkinderbewahranstalt zu verwenden beabsichtige.

Das Plenum trat hierauf dem Deputationsvorschlage einstimmig bei.

Es folgte sodann das von Dr. Stephani vorgetragene Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Anschaffung heiliger Gefäße für die Abendmahlsfelser in der Peterskirche.

Es sind dazu aus dem Vermögen gedachter Kirche 400 Thlr. postulirt, welche das Collegium nach dem Antrage der Deputation einstimmig verwilligte.

Derselbe Referent berichtete ferner über die vom Stadtrath beschlossene Vervollständigung des Kirchenorchesters durch feste Anstellung von 2 Waldhornisten und 3 Posaunisten, welche bisher als Extramusiker benutzt und bezahlt werden mußten. Es werden dazu jährlich 150 Thlr. erfordert, welche die Deputation aus dem Vermögen der Kirchen zu verwilligen empfahl.

Auch hierin trat man einstimmig der Deputation bei.

In der nunmehr folgenden nichtöffentlichen Sitzung beschloß das Plenum nach dem Antrage der Wahldeputation, an die Stellen der abwesenden und beziehentlich behinderten Mitglieder, des Kaufmanns Heike, des Buchhändlers Schreck und des Dr. Bertling, die betreffenden Ersatzmänner als Stadtverordnete einzuberufen, um das Collegium vollzählig zu erhalten und demselben die nöthigen Arbeitskräfte nicht zu entziehen. Es soll jedoch den eintretenden Ersatzmännern die Verpflichtung auferlegt werden, alsbald wieder zurückzutreten, wenn ihre Vorgänger innerhalb der Zeit, auf welche sie gewählt worden, in den Stand gesetzt sind, wieder in das Collegium einzutreten.

Sechster Hauptbericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für
Arbeitsnachweisung im Jahre 1849.

In gleicher Form, wie in den letzten Jahren, erstatten wir gegenwärtig Bericht über die Thätigkeit und die Erfolge unserer Anstalt im Jahre 1849. Wir stellen an die Spitze die nachfolgende Tabelle über die Zahl der neu angemeldeten Arbeiter und der eingegangenen Gesuche nach Arbeitern, so wie der durch unsere Vermittelung wirklich ausgeführten Arbeitsbestellungen:

| Monate. | Neu angemeldete Arbeiter. | | Gesuche nach Arbeitern. | | Ausgeführte Arbeitsbestellungen. | |
|-----------------|---------------------------|--------|-------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| Januar . . . | 25 | 9 | 330 | 178 | 328 | 176 |
| Februar . . . | 18 | 2 | 114 | 138 | 111 | 136 |
| März | 20 | 13 | 141 | 206 | 138 | 204 |
| April | 17 | 33 | 187 | 410 | 185 | 407 |
| Mai | 16 | 13 | 107 | 246 | 106 | 244 |
| Juni | 15 | 18 | 115 | 216 | 115 | 214 |
| Juli | 16 | 19 | 111 | 160 | 109 | 157 |
| August | 7 | 10 | 94 | 132 | 88 | 129 |
| September . . | 21 | 24 | 153 | 442 | 151 | 434 |
| October | 11 | 22 | 120 | 343 | 118 | 337 |
| November . . . | 5 | 8 | 110 | 181 | 106 | 180 |
| December . . . | 6 | 2 | 79 | 222 | 77 | 219 |
| | 177 | 173 | 1661 | 2874 | 1632 | 2837 |
| | 350 | | 4535 | | 4469 | |

Die 4469 ausgeführten Arbeitsbestellungen vertheilen sich folgendermaßen auf die beiden Geschlechter und die verschiedenen Arten der Beschäftigung:

A. Männliche Personen.

| | |
|----------------------|--------------------|
| 1 Aufwärter, | 1 Farbereiber, |
| 1 Bogendurchzieher, | 1 Federschleifer, |
| 8 Bogenleger, | 1 Federschneider, |
| 1 Bogenfalzer, | 3 Feldarbeiter, |
| 9 Boten, | 1 Fensterputzer, |
| 1 Cigarrenpacker, | 1 Firmaschreiber, |
| 3 Colporteur, | 19 Flaschenpüler, |
| 14 Deckenausflopper, | 50 Fließschneider, |
| 14 Eisaufhacker, | 88 Gartenarbeiter, |
| 5 Fabrikarbeiter, | 25 Grubentäumer, |